

Zürichsee-Zeitung

ZR
Zürcher Zeitung

Obersee

Allmeindstrasse 22
Rapperswil-Jona
Tel. 055 225 53 10

Hypotheken ab 0,73%

fair banking
bank coop

Zum Zeitpunkt der Drucklegung gültige Konditionen. Änderungen vorbehalten. www.bankcoop.ch

Klare Regeln im Garten

Ein Besuch im Garten 77 zum Gartenjahr 2016 zeigte die Schönheiten des Hobbys auf. **SEITE 2**

Berufsmatura als Türenöffner

80 Absolventen haben am BWZ Rapperswil mit der Berufsmatura ihr Ziel erreicht. **SEITE 4**



Keine Medaille, aber gute Vierte

Clélia Rard-Reuse sorgte an der Leichtathletik-EM für das erste Schweizer Highlight. **SEITE 5**

Stadtrat will keine Poller auf der Hanfländerstrasse

RAPPERSWIL-JONA Im Rahmen der geplanten Verbreiterung der Hanfländerstrasse fordert eine von Anwohnern lancierte Petition einen versenkbaren Poller als verkehrsberuhigende Massnahme. In seiner Antwort spricht sich der Stadtrat nun aber dagegen aus.

Mehr als zwei Drittel des Motorfahrzeugverkehrs auf der Hanfländerstrasse stammen von Anwohnern und Zubringern. Zu diesem Schluss kommt eine von der Stadt in Auftrag gegebene Verkehrszählung. Anlass dafür war die von Anwohnern eingereichte Petition, die einen versenkbaren Poller zur Verkehrsberuhigung auf der Hanfländerstrasse gefordert hatte.

Die Stadt will auf die steigende Nachfrage der Stadtbuss-Linie 993 reagieren. Zu Stosszeiten ist der Hanfibuss regelmässig überfüllt. Als provisorische Lösung werden die Kurse zu den Hauptverkehrszeiten bereits doppelt geführt. Für eine längerfristige Entschärfung der Situation soll die Hanfländerstrasse ausgebaut werden, sodass in Zukunft grössere Busse einsetzbar sind.

Angst vor Verkehrszunahme

Dagegen wehren sich die Quartierbewohner. Sie befürchten mit dem Ausbau der Strasse eine Zunahme an Fahrzeugen. In einer Petition forderten 414 Mitunterzeichnende in der Mitte der Hanfländerstrasse, zwischen der Bildau- und Spinnereistrasse, die Errichtung eines versenkbaren Pollers.

Der Stadtrat hat sich nun aber gegen eine solche Massnahme ausgesprochen. «Die Installation eines versenkbaren Pollers ist unverhältnismässig», sagt Bauchef Thomas Furrer. Dies, da der Stadtrat der Meinung sei, dass durch die geringfügige Verbreiterung der Hanfländerstrasse nicht mit einer Zunahme des

unberechtigten Motorfahrzeugverkehrs zu rechnen ist.

Zu dieser Beurteilung hatte der Stadtrat eigens eine Verkehrszählung in Auftrag gegeben, welche an fünf aufeinanderfolgenden Tagen im Mai, jeweils von 7.00 bis 20.00 Uhr, stattfand. Gemäss Mitteilung der Stadt zeigt deren Auswertung, dass während 65 kontrollierter Stunden rund 319 Motorfahrzeuge die Hanfländerstrasse befuhren. Bei 221 Fahrzeugen habe es sich um Berechtigte, also um Anwohner, Zubringer oder öffentliche Dienste, gehandelt. Bleiben 98 Fahrzeuge, die unberechtigterweise den Schleichweg über die Hanfländerstrasse gewählt haben. Der Stadtrat ist jedoch der Meinung, dass 98 Fahrzeuge, verteilt auf 65 Kontrollstunden, eine geringe Zahl sind. Zudem würden diverse Gründe gegen eine zukünftige Verkehrszunahme sprechen.



Durch die Hanfländerstrasse soll bald schon ein grösserer Midi-Bus fahren. Hierfür benötigt es allerdings einen Strassenausbau.

Manuela Matt

Zum anderen beschränke sich der Ausbau auf ein kurzes Teilstück. «Der illegale motorisierte Verkehr wird also nicht aufgrund eines breiteren Strassenquerschnitts in die Hanfländerstrasse gelenkt», erklärt Thomas Furrer.

Zum anderen beschränke sich der Ausbau auf ein kurzes Teilstück. «Der illegale motorisierte Verkehr wird also nicht aufgrund eines breiteren Strassenquerschnitts in die Hanfländerstrasse gelenkt», erklärt Thomas Furrer.

Periodische Kontrollen

Auch die von den Petitionären vorgeschlagene Alternative mit zwei Pollern jeweils bei den Abzweigungen in die Hanfländerstrasse sei nicht realisierbar. Dies, da die Strasse für Rettungskräfte bereits heute nicht optimal sei. «Die Poller müssten im Notfall durch alle Rettungsdienste bedient werden

können, was praktisch unmöglich umzusetzen ist», sagt Furrer.

Der Stadtrat schlägt in seiner Antwort an die Petitionäre deshalb andere Optionen zur Verkehrsberuhigung als prüfungswert vor. Eine davon sind etwa periodische Verkehrskontrollen. Wenn die Strasse dereinst verbreitert ist, sei zudem eine erneute Überprüfung im Sinne einer Verkehrszählung geplant. Bis es so weit ist, dürfte es allerdings noch eine Weile dauern, da Einsprachen das Strassenprojekt der Stadt erstmals auf Eis gelegt haben. *Fabienne Sennhauser*

SEITE 2

«Vertrauen in Politik leidet»

RAPPERSWIL-JONA Am Mittwoch haben die parteilosen Stefan Ritz, Bruno Hug und Felix Hof bekannt gegeben, für das Stadtpräsidium in Rapperswil-Jona zu kandidieren. Das Echo auf den nun lancierten Wahlkampf und die neue Konkurrenz für den amtierenden Stadtpräsidenten Erich Zoller (CVP) fällt bei den Ortsparteien unterschiedlich aus: Während die einen die Möglichkeit einer Auswahl aus demokratischer Sicht positiv würdigen, warnen andere vor den Folgen einer möglichen Schlammschlacht.

Schlechte Noten für Stadtrat

In diesem Sinn äussert sich GLP-Präsident Nils Rickert: «Die Stimmung in der Stadt ist aufgrund der Kampagnen schlecht. Eine Schlammschlacht würde das Vertrauen in die Politik weiter schwächen.» Kritisiert wird die Politik des Gesamtstadtrats, an dessen Spitze Zoller für die Entscheidungen des Rates den Kopf hinhalten müsse. *ml*

SEITE 3

Abgabe für Spitäler

ZÜRICH Die Regierung will von Spitälern mit mehr als 20 Prozent Zusatzversicherten eine Abgabe erheben, um Mehreinnahmen zu beschaffen. Diese soll progressiv ausgestaltet sein: je höher der Anteil der Zusatzversicherten, desto höher die Abgabe. Damit wird gemäss Regierungsrat den Spitälern ein «grosszügiger abgabefreier Spielraum» belassen. Ungerechnet aufs Zahlenmaterial 2015, müssten die Klinik Hirslanden und die Schulthess-Klinik mit zusammen fast 40 Millionen Franken am meisten abgeben. Die Listenspitäler erzielten mit Zusatzversicherten 2015 gut 636 Millionen Franken. Alle Abgaben abgezählt, könnten sie 593 Millionen behalten. Die Abgaberegulierung soll auf fünf Jahre befristet sein. Rechtzeitig soll Bilanz über die Wirkung der Abgabe gezogen werden. *tsc*

SEITE 15

Frankreich ist zweiter Finalist

FUSSBALL Der Final der Europameisterschaft am Sonntag in Paris lautet Frankreich - Portugal. Der Gastgeber Frankreich schlug im Halbfinal den Weltmeister Deutschland 2:0. Matchwinner für das Team von Didier Deschamps war Antoine Griezmann mit zwei Toren in der 45. und 72. Minute. Für Frankreich ist es der dritte EM-Final der Verbandsgeschichte. *red*

SEITE 23

Wieder Frau an der Spitze

LONDON Ein Vierteljahrhundert nach Margaret Thatcher wird Grossbritannien demnächst wieder von einer Frau regiert. Die Nachfolge von Premierminister David Cameron entscheidet sich zwischen Innenministerin Theresa May und Energie-Staatssekretärin Andrea Leadsom. Das Rennen zwischen den beiden wird in den nächsten Wochen in einer Urwahlentschieden. *sda*

SEITE 21

Sprachenstreit entzweit

BERN/THURGAU Im Kanton Thurgau soll Französisch künftig erst ab der Sekundarstufe unterrichtet werden. Seit das Thurgauer Kantonsparlament diesen Entscheid gefällt hat, reissen die Diskussionen um den Fremdsprachenunterricht und den nationalen Zusammenhalt nicht ab. Am Mittwoch hat der Bundesrat klargemacht, dass er den Unterricht einer zweiten Landessprache in der Primarstufe gesetzlich festlegen will, wenn sich die Kan-

tone nicht einig werden. Er sieht die Harmonisierung des Fremdsprachenunterrichts in Gefahr, denn der Thurgau ist nicht der einzige Kanton, der sich nicht an die geltende Strategie hält. Zudem sind in mehreren Kantonen Initiativen hängig, die nur noch eine Fremdsprache in der Primarstufe fordern. Im Thurgau führten pädagogische Gründe zu diesem Entscheid, wie Erziehungsdirektorin Monika Knill ausführt. *bw*

SEITE 18

Konsequenzen gezogen

WINTERTHUR Der Winterthurer Stadtrat hat wegen der sogenannten Wärmering-Affäre erste Massnahmen getroffen: Stadträtin Barbara Günthard-Maier (FDP) übernimmt vorläufig die Leitung von Stadtwerk Winterthur. Stadtrat Matthias Gfeller (Grüne) bleibt Departementschef, gibt so aber die politische Führung des Stadtwerks Winterthur vorerst ab. *sda*

SEITE 16

WETTER

Heute 14°/27°
Milchiger
Sonnenschein, warm.
WETTER SEITE 27

